



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Familienkunde und Familienforschung

Honselmann, Franz

Paderborn [u.a.], [1933]

Die Ahnen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52395)

Die Ahnen.

Das kann überhaupt kein guter Mensch seyn, der nicht gerne, mit kindlicher Liebe und Freude, der Archivsecretair und Alterthumsforscher seiner Ahnen und ihrer Antiquitäten wird. Und wüßt' ich nur die Häuser anzutreffen, worin meine Ascendenten, bis zu den von Tacitus beschriebenen hinauf, sich gefreut und betrübt haben; ich wallfahrtete zu ihnen allen wie zu Gnadenkirchen, zu Casa santa's und Miraculatorien. Ich würde darin, unter den sanften Wallungen der Liebe, meine kalten Ahnen-Schatten zum Repetirwerk und Nachspiel ihres ausgespielten Lebens nöthigen und ihnen mit dem wehmüthigen Wunsche zusehen: Möget Ihr nicht viel beim ernstesten Spiele gelitten haben und mög' Euch die Hoffnung eines liebenden Urenkels zuweilen begegnet seyn.

Jean Paul.

Hast du schon einmal ernstlich über deine Vorfahren nachgeforscht? Ich denke nicht so sehr an deine Eltern und Großeltern, über die du hoffentlich recht viel weißt. Hast du dich schon einmal nach den Ahnen deiner Großeltern erkundigt? Hast du dir wenigstens schon einmal klar gemacht, wie viele Menschen zu deinen Vorfahren zählen, aus wieviel Familien deine Ahnen stammen?

Deine vier Großeltern hatten jeder Vater und Mutter; du zählst also acht Urgroßeltern: vier Urgroßväter, vier Urgroßmütter. Welchem Stande gehörten sie an? Waren sie Bauern oder Beamte oder Handwerker, oder erwarben sie sich durch Handel ihren Lebensunterhalt? Es ist doch gewiß schön, das zu wissen.

Wenn du ein Glied weiter zurückgehst, wenn du nach den Eltern der Urahnennachforschst, wirst du 16 Per-

sonen finden: acht Männer, acht Frauen. Ob sie alle an einem Orte wohnten? Ich glaube es nicht. Wie verschieden werden ihre Berufe gewesen sein. Unter meinen Urgroßeltern gab es mehrere Bauern, einen Kaufmann, einen Gewerker und einen Müller, welches buntes Bild schon. Und das Bild wird immer mannigfaltiger. In der nächsten Ahnenreihe kommst du auf 32, in der darauffolgenden auf 64 Ahnen. Sie alle mit ihren verschiedenen Lebensbedingungen, mit ihren verschiedenen Charakteranlagen haben auf dich eingewirkt.

Von Ahnenreihe zu Ahnenreihe wird das Bild reicher und farbenfroher. Rechne zurück bis zum Anfang des 30jährigen Krieges. 10 Geschlechter mögen seit dieser Zeit aufeinander gefolgt sein. 1024 Menschen lebten also damals, die zu deinen Vorfahren gehören, 1024 Menschen aus ebensoviel Familien, die in irgendeiner Weise dich beeinflusst haben. Wenn du bis zur Zeit der Reformation zurückrechnest, weist die 14. Ahnenreihe bereits 16384¹ Menschen auf. Wäre es möglich, festzustellen, wie sie hießen, womit sie ihr Brot verdienten, welchen Einfluß sie im Leben hatten, wie

¹ Die Zahl 16384 wird dir etwas hoch erscheinen. Wenn du noch weiter zurückrechnest, kommst du auf Zahlen, die weit über die damalige Bevölkerungszahl unseres Landes hinausgehen. Wie ist das zu erklären?

Vetter und Base haben, wie du dir leicht klar machen kannst, das eine Großelternpaar gemeinsam. Wenn sie sich heiraten, werden ihre Kinder nicht acht verschiedene Urgroßeltern haben, sondern nur sechs. Es tritt ein Verlust von Vorfahren ein, der sog. Ahnenverlust. Dieser verdoppelt sich natürlich in jeder zurückliegenden Ahnenreihe. Je mehr Verwandtschaftsbeziehungen unter den Ahnen eines Menschen vorgekommen sind, um so größer ist der Ahnenverlust. Andererseits würden wir, wenn wir die Ahnen bis auf Karls des Großen Zeiten zurückverfolgen könnten, feststellen, daß alle deutschen Volksgenossen mehr oder weniger letztlich dieselben Ahnen, dasselbe Blut haben.

Ein Beispiel des Ahnenverlustes siehe S. 27 und 30.

wissenswert würde das sein. Sicher waren Gelehrte und Künstler darunter, einflußreiche und begüterte Menschen, andere wieder aus der ärmsten Bevölkerung, die mit des Lebens Not kämpfen mußten. Aber sie alle, ob arm oder reich, sie waren deine Ahnen; sie alle waren notwendig, um dich zu schaffen; sie alle haben etwas von ihrer Wesensart, ihren Fähigkeiten, von ihren Tugenden und ihren Fehlern auf dich vererbt. Ihnen allen hast du etwas zu verdanken. Mit ihnen allen bist du aufs engste verbunden.

Wenn wir mehr von unseren Ahnen wüßten, würden wir vieles von ihnen in uns selbst wiederfinden. Wir würden unsere Charaktereigenschaften und unsere Fähigkeiten besser erkennen. Wir würden aber auch andere gerechter beurteilen, wenn wir an das Erbe dächten, das sie von ihren Ahnen bekommen haben. Es ist also sehr nützlich, nach den Ahnen zu forschen. Wie du das anfangen sollst, wird dir in den nächsten Abschnitten gezeigt werden.